



Datum: 17.09.16

„Sportwagen-Tours“ – Newsletter 7/2016

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,
kurz vor der letzten Tour des Jahres noch einen neuen Newsletter.

Bericht zu den bereits stattgefundenen Anlässen 2016

- Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016

Anbei findet Ihr das Rest-Programm für 2016:

- Markenfreie Touren:
 - Piemont, 28.09 - 02.10.16: Ausgebucht!
 - Jahresabschluss, 25. November 2016, wird noch ausgeschrieben!
 - Skiweekend, 8.-11. Dezember 2016, gecancelled

Aber auch das **Tourenjahr 2017** wirft seine Schatten voraus. Wie ihr ja wisst sind die Planungen langfristig ausgelegt:

- Cobra Touren (über den Cobra Owners' Club Switzerland):
 - TCT „Vercours / Französische Alpen“, 26.06-02.07.2017: Bis zum 30. August 2016 erfolgte die Rückbestätigung der vorangemeldeten 17 Teams. 16 Teams haben ihre Teilnahme bestätigt.
- Markenfreie Touren:
 - Korsika, 31.08 - 09.09.2017: Hier endete die fixe Einschreibefrist für die 12 Teams am 30. April 2016. **Ausgebucht!**

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

Jahresprogramm 2016

Bereits stattgefunden haben:

Top-Car-Tour „Austria 2015“ Abschluss Treffen, 19.02.2016



Bericht im Newsletter 2/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/tct-austria-2015-abschluss-treffen/index.php>



Zürcher-Oberland, 02.04.16



Bericht im Newsletter 4/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/zuercher-oberland/index.php>



Zürcher-Oberland, 07.05.16



Bericht im Newsletter 6/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/zuercher-oberland-1/index.php>



Jura, 28./29. Mai 2016



Bericht im Newsletter 6/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/jura/index.php>



Cinque Terre / Versilia / Apennin, 10.-18. Juni 2016



Bericht im Newsletter 5/2016

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/cobra-tour---cinque-terre---versilia---apennin/index.php>



Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016



Unsere Haupttour führte uns wieder einmal durch die Französischen Alpen mit Zielrichtung Camargue mit ca. 2'245 km, 57 Pässe und 32'580 Höhenmeter im Anstieg war Fahrspass für die 11 Fahrzeugteams und das Motorradteam garantiert.

Vorab schon die Information, Petrus hat sich während der Tour von seiner besten Seite gezeigt, strahlender Sonnenschein über die ganze Tour ja wenn (B)Engel reisen. Nach recht viel Aufwand in der Organisation der Tour wurde der Abreisetag zum Startpunkt der Tour in Abondance mit Spannung erwartet. Diesmal blieben Anrufe der Teilnehmer am Vor- und Nachmittag des Tages aus, nicht wie in 2014 oder 2015, wo schon erste Ausfälle bei der Anreise durch Unfall oder Motorschaden zu beklagen waren.

Bei unserer Ankunft im Hotel waren die ersten Teilnehmer schon dort und im Schatten vor dem Hotel bei den ersten Hopfenkaltschalen bei bester Stimmung. Über den Nachmittag verteilt tröpfelten die Teilnehmer bis zum Abend langsam ein, der letzte war unser KTM-Fahrer mit 840km Anreise aus Münster. Auch diesmal hatten wir ein Rookieteam dabei, das sich wohl bei den ersten Sprüchen, ob denn Ihr Fahrzeug ein Elektroauto sei, etwas gewundert hat. Aber dem Bericht vorzugreifen, sie wurden bestens integriert und haben auch perfekt in die Runde gepasst. Spätestens in trauter Runde beim Abendessen - nicht wieder Raclette – um Spötern vorzugreifen erfolgte die Einstimmung auf die nächste Woche. Wir durchquerten am Samstag wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet. Schon in Morzine musste die Route angepasst werden, denn wir landeten Mitten in den Vorbereitungen zu einem Bergrennen. In der Abfahrt vom Col de la Colombière (1618m) legten wir einen ersten Fotostopp ein, um eine Gruppenaufnahme der Fahrzeuge anzustellen. Der Weg führte zügig weiter via Annecy den Col de Leschaux (898m)





und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Eindrucks- voll wie immer, die Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) nach Grenoble und dann hoch nach Villard-de-Lans ins Vercours. Highlight war zum Schluss des Tages die Schlucht Gorges de la Bourne an deren Felsen sich der Fahr- zeugsound perfekt bricht. Nach längerer Schluchtenfahrt öffnet sich das Tal unvermittelt und der malerische Ort Pont-en-Royans ent- lang des Flusses Bourne tauchte vor uns auf. Hier war im Hôtel du Musée de l'Eau für uns reserviert, auf den Besuch des Wassermuse- ums haben wir verzichtet, nach einem heißen Tag hat jeder ausgiebig die Dusche genossen, denn der Tag war wie auch die Folgenden mit 28 bis 35 °C sehr heiß. Draussen auf der Ter- rasse wurde dann das Abendessen serviert. Ein kleines Manko und auch Schauspiel war nach dem Eindunkeln die vielen tausend Falter, die sich an den weissen Fassaden niedergelas- sen haben.

Am Folgenden Sonntag war fahrerisch ein Highlight geboten mit ein paar Schleifen im Ver- cours. Wir begannen mit der Schlucht Gorges du Nan und nahmen das durch die Schlucht führende enge, kurvenreiche und zum Teil di- rekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen, das teils einspurig verläuft. Für den Gegenverkehr hat es zum Ausweichen kleine buchten, aber Verkehr hatten wir eigentlich nicht. Leider war die Strasse ca. 15 km nach der Schlucht gesperrt ohne angezeigte Umfah- rung. Ich habe mich deswegen entschieden zu drehen und die Nanschlucht noch einmal in Ge- genrichtung zu fahren. Anschliessend ging es über die Route de Combe Laval (1313m) und den Col de la Machine (1011m) an dem wir ei- nen Fotostopp unternommen haben und das atemberaubende Panorama genossen haben. Im direkten Anschluss war dann Kaffeestopp im Col de la Machine. Leider war dann ein Italiener unpässlich und litt an fortgeschrittener Inkontinenz. Das nachgefüllte Kühlwasser lief am Mo- torraumboden gerade wieder raus, d.h. Ab- schleppen in eine Werkstatt. Da die Französ- ischen Werkstätten sehr viel Respekt hatten, ging das Fahrzeug weiter zum Maseratihändler in Grenoble, der feststellte, dass die Kühlwas- serpumpe getauscht werden musste und dafür aber der Motor ausgebaut werden musste. Da- mit das endgültige Aus für das Fahrzeug inner- halb der Tour. Da wir einige Singleteams mit dabei hatten, reiste das betroffene Team uns per Mietwagen in die Camargue nach und war fortan als Beifahrer für den Rest der Tour dabei. Die restliche Gruppe kürzte nun ein wenig ab und reiste weiter via Drôme-Pässestraße und nahmen den Col de la Chau in Richtung Mon- télimar und weiter zum Hotel in Séguret in der Provence unweit des Mont Ventoux. Das Hotel befindet sich auf einem Weingut. Nach Ankunft





war Abkühlung im Pool angesagt und die Rezeptionistin bekam etwas Stress mit den Getränke- bzw. Bierlieferungen an und in den Pool, der Durst war gross. Vor dem Abendessen war erst einmal Weinprobe und dann das Abendessen auf der Terrasse ein Genuss.

Am Morgen ging es dann wieder etwas früher aus den Federn, zum Glück, denn am Morgen kam ein LKW mit Flaschenfüllmaschine an Bord, der ab 8 Uhr morgens 15'000 Flaschen Wein abfüllen sollte. Der Weg führte uns hoch zum nahe gelegenen aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel, nicht nur für Motorradfahrer. Sonnenschein aber starker Wind bei 18°C die daraus gefühlte 14° machten. So manches Dach wurde da geschlossen. Hochachtung vor den Radfahrern. Die zum einen den Anstieg meisterten aber auch gegen den starken Wind ankämpften. Nach kurzer Pause ging es zur Runde durch die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque, eine etwas kleinere Ausgabe der Verdunsschlucht. In Saint-Didier war dann ein Zwischenaufenthalt geplant mit Besichtigung und Führung durch eine Spezialität der Provence, dem Nougat bei Nougat Silvain. Natürlich gab es auch eine ausgiebige Verkostung der verschiedenen Varianten incl. einer Variante mit Oliven, sehr speziell zugegeben. So manche Säcke wurden dann im Shop mit Nougat gefüllt. Weiter ging es durch das UNESCO-Weltkulturerbe Avignon vorbei an der berühmten steinernen Brücke über die Rhone von Avignon zur Rechten, der Pont Saint-Bénézet. Einige km nach Überquerung der Rhone erreichen wir ein weiteres Weltkulturerbe einen römischen Aquädukt den Pont du Gard. Hier war ein Rundgang von einer Stunde geplant und dann im Anschluss auf direktem Wege bei ca. 32°C auf der Autobahn in die Camargue zu unserem Hotel, schnelles Umziehen und dann ein Bad im Meer. Das Abendessen gab es im Restaurant im 6. Stock mit Panoramablick auf Hafen und Meer.

Der Dienstag war zur freien Verfügung, ein Teil verbrachte den Tag am Strand, manche machten eine Besichtigung, bei uns ging es auf den Markt im Ortszentrum und dann unseren Maseratifahrer zum Flughafen bringen, um den Leihwagen abzugeben.

Am Mittwoch drehten wir eine Runde durch das Naturschutzgebiet, natürlich sahen wir auch die «Big 3» der Camargue, das halbwilde und mit weißem Fell ausgestattete Camargue-Pferd, die schwarzen Stiere und die Flamingos. Am Strassenrand wurde die Farm eines Reisproduzenten vorangekündigt, dies führte zu einem spontanen Abstecher mit kurzer Führung und





Demonstration der Reismühle und anschließendem Shopping. Der Mittagsstopp war ein Highlight das 5-Sterne Hotel und Restaurant L'Estelle en Camargue nahe des Meeres an einem Seitenarm des Flusses gelegen. Mit Schweizer Dialekt wurden wir vom Besitzer begrüßt, die Küche war wirklich ein Genuss. Auf dem Rückweg machten wir noch Halt in an Aigues-Mortes, d.h. knapp ausserhalb der imposanten Stadtmauern.

Am Donnerstag querten wir zunächst die Camargue bis nach Arles. Hier ging es dann zunächst auf die Schnellstrasse, dann auf der Autobahn Richtung Osten bis Aix-en-Provence, von dort aus weiter Richtung Nord-Ost. Wir verlassen die Autobahn und fuhren zunächst den Verdun entlang um dann später das Gebiet der Verdun-Schlucht, Westeuropas größte und eindrucksvollste Schlucht, zu erreichen. 2 Stopp um in die Schlucht zu blicken mussten vor der Cirque de Vaumale sein. Am Westufer des Lac de Sainte-Croix dem Stausee mit dem grünlich-blauen Wasser, in den sich der Verdon ergießt, war in in Bauduen Mittagsstopp mit tollem Blick über den See. Bei einem Tankstopp mitten im Niemandsland vergrösserten sich die Probleme an einem Ferrari an einem Radlager an der Hinterachse, das erhebliche Geräusche machte. Eine kurze Frage an Passanten wo die nächste Werkstatt wäre um eventuell das Lager nachzustellen erhielten wir den ersten Hinweis mit Blick auf das rote Auto, in Nizza oder Monaco aber am Ortsausgang (ca. 10 Häuser hatte der Ort) ist auch eine Garage, wenn der Mechaniker da ist, könne man es versuchen. Nun der Mechaniker lies alles Stehen und Liegen und machte sich an Diagnose (nicht gesicherte Zentralmutter) und anschließende Reparatur, nach etwa 10 Minuten war der Spuk vorbei und alle konnten die Fahrt fortsetzen, Glück gehabt.... Neu für mich war ein anschließender Abschnitt die "Clue d'Aiglun" die auf einer hohen Brücke, von zwei Naturtunneln flankiert, überquert wurde. Imposant war auch der hoch oben auf einer Felsnase "Sigale" mit seinem schon von weitem sichtbare Uhrturm. Unser Weg führt weiter Richtung Norden über den Col des Totes Aures (1124m) zur Schlucht Gorges de Daluis mit ihrem braunroten Gestein., die zur Kurvenhatz einlud und ein flüssig zu fahrender Col de Valberg (1669m) hoch zum Quartier in Vallberg.

Am Freitag nahmen wir den Col de Ste-Anne (1551m) und den teilweise sehr schmalen Col de la Couillole (1678m) vorbei an dem in den Felsen errichteten Bergdorf Rubion. Nervig war eine Gruppe Radfahrer die organisiert vom TCS auf Tour waren aber 9 km bergab keinen Platz borniert fast Rad an Rad führen so dass ein einscheren unmöglich war zumeist auch mitten auf der Strasse. Nun kam ein Highlight der Tour mit dem sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m). Diesmal machten wir noch





einen kurzen Fotostopp an den gut erhaltenen Ruinen Casernes de Restefond vor der Passhöhe an der Schleife Cime de la Bonette (2802m) am Gedenkstein noch das obligatorische Gruppenfoto geschossen. Vor dem gut ausgebauten Col de Vars (2109m) machten wir noch einen kurzen Abstecher um einen Blick auf die 105 m über dem Fluss gebaute Brücke Pont du Châtelet zu werfen. Weiter ging es via Col d'Izoard (2360m) und den Col du Lautaret (2058m) zur l'Auberge du Pont de l'Alp, die bekannt ist für Ihre Heidelbeertarte auch unter dem neuen Wirtepaar. Im Anschluss war rasant Fahrt über den Col du Galibier (2642m), der an vielen Fällen am Asphalt geflickt wurde und immer ein Nervenkitzel für den Beifahrer ist, den im Anstieg gibt es einige Kurven die optisch nach der Asphaltdecke ohne Leitplanke im Nichts enden. Den Schluss der Tagesetappe bildete der Col de la Iseran (2764m) mit einer tollen Landschaft aber rumpligem Asphalt. In Val-d'Isère habe ich uns diesmal ein anderes Hotel gebucht, überraschend für mich als Organisator waren wir dort letztes Jahr auf unserer Sardinientour auf einem Kaffeestopp und mir hatte das Hotel damals schon gefallen, nun so kann es einem gehen, zum Zeitpunkt des Kaffeestopps war schon dort gebucht ohne sich dessen bewusst zu sein.

Am Samstag ging es von Val-d'Isère wieder klassisch via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mériallet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort und weiter nach Chamonix und via Col de la Forclaz (1527m) zurück zum Endpunkt der Tour nach Martigny, wo in der Pizzeria La Botte ein Maffiakuchen den Abschluss der Tour bildete.

Wir haben es wieder geschafft unfallfrei zu bleiben und haben gelernt, dass nicht nur Cobras manchmal technische Probleme bereiten, sondern auch die Italienischen Sportwagenmarken. Generell war es für mich als Organisator eine sehr entspannte Tour, die Navigation klappte ohne Anweisungen, die Teams haben sich jedes Mal neu bunt gemischt aufgereiht und jede Gruppe und jedes Team hat die Strecke ohne Probleme gefunden. Ich danke den Teilnehmern für das Mitwirken und freue mich schon auf die nächste Tour mit der Gruppe.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2016/franzoesische-alpen---camargue/index.php>



Markenfreie Touren 2016

Piemont, 28.09 - 02.10.16:

Die Tour wurde spontan geboren durch meinen Kurztrip ins Piemont Mitte November, bei dem ich im Tenuta la Romana übernachtet habe nach sehr guten Erfahrungen an der Sardinientour 2010, wo wir dieses Hotel als Treffpunkt der Gruppe mit Übernachtung vor Fahrt zum Fährhafen Genua genutzt hatten. Nach feinem Abendessen war am Morgen eine Reisegruppe aus Schweden beim Frühstück. Da ich schon immer auch mal eine Genussstour organisieren wollte, habe ich spontan nach dem Frühstück mit Barbara von der Rezeption gesprochen und 11 Zimmer für Ende September 2016 reserviert. Mittlerweile ist die Tour ausgebucht.

Inzwischen konnte ich die Trüffeljagd und auch den Besuch der unterirdischen Kathedralen mit einer Degustation bei Coppo fixieren. Ferner ist eine 2 stündige Besichtigung und Degustation Cascina Castlet gebucht mit Käse und anderen kleinen piemonteser Spezialitäten. Bei der Besichtigung und Degustation im Hause Berta werden piemonteser Süßigkeiten gereicht. Ein Highlight wird der Besuch beim Weingut Colle Manora in Verbindung mit dem dortigen Museum sein, das auch gebucht werden konnte. Im Vorfeld werden wir das Käsethema nicht besuchen, das gab zu wenig her dort, stattdessen fahren wir einen kleinen Bogen durch die Hügellandschaft und machen einen längeren Stopp in Asti. Ein Muss am Donnerstag ist das Mittagessen in der Osteria Veglio in der Nähe von La Morra. Dort hat der Besitzer gewechselt, das Essen wird sicher in der gleichen Qualität wie 2013 sein, Ich freue mich heute schon darauf und auf die Aussicht von der Terrasse. Die Tour lassen wir ausklingen im Museo storico Alfa Romeo in Arese, dort werden wir nach der geführten Besichtigung auch einen Lunch einnehmen. An den Tourtagen Freitag und Samstag wurde noch etwas gearbeitet und die Stadtbesichtigungen getauscht, so dass wir am Samstag auf den grossen Markt in Alba können. Nun sind auch die restlichen Mittagsstopps gebucht und die Menus dort fixiert. Auch die Navidateien sind fertig und stehen zum Download bereit. Die Tour klingt dann aus im Cafe Alfa Romeo bei einem feinen Menu nach der Führung im Museum.

Tourbeschreibung: Markenfreie Tour – Das Piemont ist das Traumland für Genießer: Es ist die Heimat der guten Küche und ein Schlaraffenland der Köstlichkeiten wie Maronen, Haselnüsse, Kräuter, Trüffel, Reis, Käse und Kirschen, die in den fruchtbaren Tälern wachsen. Die Weine der Region, wie Dolcetto, Barbera, Barolo oder Barbaresco, deren elegantes Bouquet kaum zu übertreffen ist, und der Moscato haben Weltgeltung. Diesmal handelt es sich abweichend von den sonstigen Touren um eine „Sportwagen-Tour“ bei der der Genuss im Vordergrund steht. Klar fahren wir auf dem Hin- und Rückweg auch ein paar Pässe wie Susten, Grimsel oder die Tremola. Basis und Quartier für unsere Tour ist das Agriturismo Tenuta la Romana bei Nizza Monferrato, wo wir alle 4 Übernachtungen verbringen.

Wir starten am Mittwoch an der Raststätte Gotthards Nord und zweigen vor der Gotthard rechts ab und nehmen mit dem Susten (2224m) und Grimsel (2165m) zwei sehr schön zu fahrende Pässe. Mit dem Simplon (2005m) an dem uns hoffentlich die LKWs gnädig und sind und uns nicht den Weg versperren, den Weg nach Italien. Auf der Schnellstrasse lassen wir den Lago Maggiore links liegen und nehmen die Autobahn nach Alessandria, hier zweigen wir dann ins Hinterland ab. Kurz vor unserer Unterkunft in Mombaruzzo stoppen wir zu einer Besichtigung und anschliessender Degustation in der bekannten Distilleria Berta, hier können auch die besten Amaretti di Mombaruzzo von Moriondo Virginio und zwar die mit Berta Grappa bezogen werden. Bei Berta können wir auch noch einen Blick in das Grappamuseum werfen. Anschliessend geht es auf direktem Weg ins Agriturismo Tenuta La Romana, wo wir für 4 Nächte Quartier schlagen und uns dort auch an diesem Abend im Restaurant verwöhnen lassen.

Am Donnerstag fahren wir durch die Hügellandschaft des Piemonts nach Cherasco, wo wir in der Pasticceria Barbero die süssen Baci di Cherasco verkosten. Der Weg führt uns anschliessend weiter ins nahegelegene Barolo. Hier ist Zeit für eine Stadtbesichtigung und Besuch des Museo del Vino. Zum Mittagessen ist es ein kurzer Weg bis in die Nähe von La Morra. Vorher fahren wir aber noch hoch nach



la Morra und genießen den Blick auf die Ebene und die Hügellandschaft. Mittagessen werden wir in der Osteria Veglio hoffentlich auf der Terrasse ein piemontesisches Menü genießen. Letzter Punkt vor Rückfahrt ist eine Besichtigung und Degustation im Weingut Cascina Castlet. Cascina Castlet Costigliole sind die drei großen „C“, das Markenzeichen der „Barbera-Legende“ Maria Borio. Abendessen werden wir wieder in unserem Agriturismo.

Am Freitag ist der erste Programmpunkt eine Trüffeljagd in Costigliole d’Asti. Wir treffen einen „Trifulaus“ mit seinem Hund und gehen in die Wälder auf die Suche nach der begehrten Kostbarkeit des Piemonts. Anschliessend gibt es noch eine Verkostung regionaler Trüffelprodukte. Wir fahren dann weiter nach Asti für einen längeren Stopp ausreichend für einen Stadtrundgang und Shopping. Anschliessend fahren wir weiter nach Canelli und besuchen die heiligen Hallen des Weingutes Coppo in Canelli, das sind die mittlerweile als UNESCO Weltkulturerbe anerkannten Weinkeller von Canelli, wo seit 250 Jahren der Asti-Muskateller erzeugt wird. Sie sind auch als die unterirdische Kathedrale bekannt. Wir werden in unmittelbarer Nähe zu Coppo unser Abendessen genießen und dann die restlichen 5 km ins Hotel zurücklegen.

Am vorletzten Tag im Piemont fahren wir am Morgen nach Alba, der Hauptstadt des Trüffels. Es ist Markt in Alba aber es hat genügend Zeit für Shopping und Stadtbesichtigung. Anschliessend machen wir eine kleinere Ausfahrt durch die Hügel von Roccaverano, der Heimat des Robiolakäses mit dem Ziel Weingut Colle Manora. Hier gilt unsere Aufmerksamkeit einerseits dem Wein, andererseits der Autosammlung von Lancia Martini Rennfahrzeugen, die es auch zu besichtigen gilt. Zudem besichtigen wir die Ausstellung „Mila Schön“, eine der bekanntesten italienischen Modeschöpferinnen der Nachkriegszeit.

Am Sonntag reisen wir zurück in die Schweiz, nehmen aber noch bei Mailand das Museo storico Alfa Romeo mit, wo wir auch einen Lunch einnehmen. Den Weg zur Raststätte Gotthard Nord nehmen wir über die Tremola. Derzeit ist die Tour ausgebucht, 11 Teilnehmer haben sich eingeschrieben. Plätze hat es demzufolge im Moment nur auf der Warteliste.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/piemont/index.php>



Jahresabschluss, 25. November 2016

Tourbeschreibung: Auch dieses Jahr wird es wieder einen Jahresabschluss geben, das Datum steht, die Örtlichkeit muss noch bestimmt werden.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/jahresabschluss/index.php>



Skiweekend, 8.-11. Dezember 2016

Um meinen Aufwand etwas zu reduzieren werden wir das Skiweekend aus dem Programm streichen und kurzfristig je nach Wetter entscheiden, ob und wohin wir gehen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/skiweekend/index.php>



Ausblick Touren 2017

Die Planung, Organisation und die Durchführung der Touren binden eine Menge Zeit. Gesamt sind das teilweise bis zu 200 Stunden, die ich hierfür aufwende. Berufsbedingt muss ich meinen Aufwand hier deutlich reduzieren, ohne dass die Qualität dabei leiden soll, d.h. in Zukunft weniger Touren und dann einige Änderungen in der Abwicklung, die mir den Aufwand reduzieren sollen. Hierzu dient zum einen das Voreinschreiben in die Touren, damit ich das Interesse an Teilnehmern für die Tour sehe und auch entsprechende Hotels bei der Detailplanung auswähle, die entsprechende Kapazitäten bereitstellen können, und auch entsprechende Zimmerkontingente, die dann vorreserviert werden. Sollten dann sich nicht alle Interessenten verbindlich einbuchen, ist es einfacher einen Teil des Kontingentes zurück zu geben als dann immer für einzelne hinterher Zimmer für Zimmer nach zu buchen. Ebenfalls wird dann ab den Touren 2017 die Buchung des Startplatzes erst wirksam, wenn die Anzahlung eingegangen ist.

Cobra Touren 2017

Für 2017 werde ich noch einmal eine Top-Car-Tour für den Cobra Owners' Club Switzerland zu organisieren. Wie an der GV kommuniziert, ist dies für mich dann die letzte TCT, die ich organisiere, dann dürfen 78 Andere aus den 80 Club-Mitgliedern ran.

Top-Car-Tour „Vercors/Provence/Französische Alpen“, 26.06. - 2.07.17:

Top-Car-Tour kurz "Französische Alpen, Silvio", 01.- 02.07.:

News zur Tour: Insgesamt haben sich 17 Teilnehmer zur Tour unverbindlich eingeschrieben. Mittlerweile sind alle Hotels gebucht und die Teilnehmer haben bis zum 30. August 2016 Zeit sich verbindlich einzuschreiben. Von den 17 Teams haben nun 16 bestätigt. Das restliche Kontingent wurde storniert. Zusätzlich habe ich noch eine 2-Tagestour ausgearbeitet für Mitglieder, die gerne mit Silvio seinen 70-ten Geburtstag in Val d'Isère feiern wollen. Am Samstag die Hinfahrt und am Sonntag Rückfahrt gemeinsam mit der anderen Gruppe. Für die Kurztour haben sich 3 Teilnehmer angemeldet.

Tourbeschreibung: 2017 organisiere ich für den COC wieder eine Top-Car-Tour, die ins Vercors in Verbindung mit den Französischen Alpen führt, um für unsere Mitglieder mal wieder eine neue Region zu bereisen. Obwohl ich durch diese Regionen in der Vergangenheit zahlreiche Touren geführt habe, lassen sich auch immer wieder neue Ecken und Strässchen finden. Aus der ursprünglich als 4-Tagestour angesetzten Clubausflug wurde auf Wunsch der Teilnehmer eine 7-Tagestour mit Abendanreise zum Tourstart und mit ca. 1'795 km, 48 Pässe, 31'010 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge für unsere Cobras.

Der Vercors ist ein durch tiefe Täler begrenzter Gebirgsstock im äußersten Westen der französischen Alpen. Er hat eine Ausdehnung von etwa 30 mal 40 Kilometer und mehrere Zweitausender mit Gipfelhöhen bis zu 2350 m. Da er an allen Seiten schroff ansteigt, konnte er erst im 20. Jahrhundert, teilweise mit in den Fels gesprengten Galerien, für den Straßenverkehr zugänglich gemacht werden. Aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit befindet sich im Vercors das mit 170 Quadratkilometern größte Naturschutzgebiet Frankreichs.

Wir reisen alle am Sonntagabend individuell zum Tourstartpunkt Abondance in Savoyen an.

Am Montag durchqueren wir, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet. Ferner stehen der Col de l'Encrenaz (1433m), der Col du Romme (1300 m), der Col de la Colombière (1618m) und der Col de la Croix-Fry (1467m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, auf dem Plan. Diese sollen dem Aufwärmen und Einstimmen dienen auf die Pässe der folgenden Tage. Der Weg führt weiter in Richtung Annecy. Von Annecy geht es weiter via



Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) Richtung Grenoble und dann hoch nach Villard de Lans. Wir fahren durch die Schlucht Georges de Bourne, wo die Straße durch Tunnels und unter überhängenden Felsen hindurch führt und sind im Nationalpark Vercors im Département Drôme. Nun geht es direkt zum Übernachtungsort Pont-en-Royans. Vor dem Abendessen kann im Hotel das dortige Wassermuseum besucht werden.

Am Dienstag beginnen wir mit unseren Schleifen durch das Vercors. Wir beginnen mit einem landschaftlichen Highlight, die Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende sehr enge kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Es geht weiter Richtung Süden zu einem weiteren Highlight der Route de Combe Laval (1313m), dem Col de la Machine (1011m) und dem Col de la Portete und treffen auf enge, kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter führt uns der Weg auf der Drôme-Pässestraße und gehen über de Col de la Bataille (1313m), den Col de la Portete (1175m) und den Col de la Chau (1337m). Über die zwei Kehren führende Westrampe gehen wir über den Col de St.-Alexis (1222m) und die drei sehr weiten Kehren am steilen Osthang wieder hinab.

Der Col de Rousset mit seiner kehlenreichen Südrampe bildet den südlichen Zugang zum Vercors, einem durch steile Hänge scharf begrenzten Gebirgsmassiv am Westrand der Alpen. Die D518 überwindet den Pass durch einen neu angelegten Scheiteltunnel. Nun geht es immer weiter nach Süden vorbei an Nyons und kommen in die Vaucluse. Wir fahren durch die alte Römerstadt Vaison la Romaine, bekannt für seine Sehenswürdigkeiten, wie alte römische Villen und ein antikes Theater mit 6000 Plätzen. Nun ist unser Übernachtungsort Séguret nicht mehr weit. Wir beziehen im Weingut Domaine de Cabasse Quartier für 3 Nächte und erwarten eine Weinprobe vor dem Abendessen. Das Weingut liegt im Gebiet Côtes du Rhône.

Am Mittwoch fahren wir nach Avignon, Durch seine Stellung als Hauptstadt des Christentums im Mittelalter hat Avignon bis heute ein außergewöhnliches Erbe aufrechterhalten können, wovon ein großer Teil als UNESCO Weltkulturerbe eingetragen ist: der Pont d'Avignon und der Papstpalast sowie der sich davor befindliche Palastplatz mit der barocken Fassade der Präganstalt. Wir besuchen den Papstpalast und anschließend ist Zeit für eine individuelle Stadtbesichtigung sowie Shopping.

Am Donnerstag fahren wir zunächst nach Saint-Didier und werfen einen Blick hinter die Kulissen einer Spezialität der Provence dem Nougat bei Nougat Silvain mit einer 1-stündigen Führung. Weiter geht es in den Luberon zur Abtei Senanque, die abseits der Hauptverkehrsstrassen in einem malerischen Tal inmitten wogender Lavendelfelder liegt. Die Zisterziensermönche gründeten diesen Ort der Stille bereits im Jahre 1148. Wir fahren weiter nach Gordes. Die um die imposante Burg herumgruppierten Häuser des Dorfes Gordes überragen die umgebende Ebene. Dank seines erhaltenen Kulturerbes ist es dem um kleine gepflasterte Gassen* organisierten Dorf Gordes gelungen, seinen Charme und ursprünglichen Charakter im Laufe der Jahrhunderte zu bewahren. Gordes war auch eine Quelle der Inspiration für berühmte Künstler wie Marc Chagall, Victor Vasarely und Pol Mara, um nur einige zu nennen. Anschließend fahren wir weiter Richtung Südosten, die Felsen werden gelber. Wir unternehmen noch einen kurzen Stopp in einer der schönsten Städte der Vaucluse, der Ockerstadt Roussillon und genießen von dort einen Blick zum einen auf den Mont Ventoux und zum anderen auf die Ockerschluft Aiguilles du Val des Féés.

Am Freitag ist wieder richtiger Fahrtag, wir überqueren den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen



- bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. In Sault angekommen widmen wir uns einem der wichtigsten Produkte der Provence, dem Lavendel. An vielen der blühenden Felder sind wir ja bereits vorbei gekommen, nun steht ein Besuch der Lavendel-Distillerie Vallon des Lavandes an. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind in der Vaucluse. Via der alten Römerstadt Vaison la Romaine geht es wieder Richtung Norden. Über den Col de Menée (1399m) und den Col du Prayet (1202m) geht es Richtung Norden bzw. Grenoble ins Department Isère, wo wir im Im Château & Spa de la Commanderie, einem ehemaligen Gästehaus der Malteserritter, übernachten.

Am Samstag beginnen wie mit dem Col du Fau (899m), Col d'Ornon (1371m) und fahren an Alpe d'Huez vorbei, bekannt durch die Königsetappe der Tour de France zu den nun höher werdenden Pässen. Wir fahren die landschaftlich sehr reizvolle Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m) und dem Col du Mollard (1638m) ab. Hier geniessen wir in einer herrlichen Alpinlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinensträsschens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy. Auch wenn es sehr reizt die Kehren mit quietschenden Reifen oder im Drift zu nehmen sollten wir für die restliche Strecke noch etwas Restgummi auf den Reifen belassen. Wir fahren diese Strecke auch wieder herunter. Nun richten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen dem Col de la Iseran (2764m). Der Col de l'Iseran beginnt in Bonneval-sur-Arc und endet bei der Ortschaft Val-d'Isère, Dazwischen liegen 32 km Fahrspass auf nicht unbedingt perfektem Asphalt. Der Col de l'Iseran ist der höchste überfahrbare Gebirgspass der Alpen. Der bekannte Col de la Bonette ist nur 2'715 m hoch, den höchsten Punkt bei 2'802 m erreicht man nur durch eine Zusatzschlaufe um den Berggipfel herum. In Val d'Isere legen wir wieder einen Übernachtungsstopp ein und feiern den 70. Geburtstag eines Teilnehmers.

Am Sonntag geht es von Val d'Isere via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Méraillat (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Vor dem Mittagsstopp fahren wir aus dem Doron-Tal in vielen Kehren den Südhang hoch zum Signal de Bisanne und geniessen die herrliche Aussicht auf den Mont Blanc und die Berge des Beaufortain. Unseren Mittagsstopp legen wir in Hauteluc ein und geniessen die Küche im Restaurant La Ferme du Chozal. Anne-Christine und Ihr Team werden uns wieder ein Menu des Alpes kreieren. Via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) geht es dann zurück zum Ausgangspunkt Gunzgen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/vercours-franzoesische-alpen/index.php>



Markenfreie Touren 2017

Korsika, 31. August – 10. September 2017:

Tourbeschreibung:

News zur Tour: Von den 12 Startplätze sind vergeben.

Die Planung musste geändert, werden, da jetzt für die Saison 2016 die der ursprünglichen Planung zugrunde liegenden Fährverbindung und Fahrzeiten nicht mehr bestehen. Nun wurden Fähren via Nizza und Savona für die Rückreise gewählt, das macht uns den Weg kürzer und vermeidet viel Autobahnfahrt auf dem Weg nach Korsika. Die Tour endet nun am Sonntag am frühen Morgen in Savona statt am Samstagabend somit haben wir einen Tag mehr Zeit auf der Insel und haben 2 Nachfahrten.

Mittlerweile sind alle Hotels der Tour gebucht und anbezahlt. Jetzt fehlen eigentlich nur noch die Fahrtickets, die aber erst im Dezember buchbar sein werden. Mitte April haben die Teilnehmer auf der provisorischen Buchungsliste die Möglichkeit sich fix einzuschreiben oder zu stornieren. Es wird auch eine Warteliste geführt.

Markenfreie Tour: Das Autofahren wird bei 2'055 km, 49 Pässe und 34'840 Höhenmetern im Anstieg sicher nicht zu kurz kommen bei einer Reisedauer von 10 Tagen.

Ähnlich wie Sardinien 2015 nehmen wir auf dem Weg zur Fähre die Französischen Alpen, mit Vorabend Anreise nach Abondance in Savoyen.

Am Freitag sind bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Mérailet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) auf dem Programm. Am Nachmittag geht es das erste Mal am Col de Iseran über die 2000 m-Grenze. Er ist der höchste befahrbare Gebirgspass der Alpen, zentraler Bestandteil der legendären "Route des Grandes Alpes" und dementsprechend anspruchsvoll. Mit atemberaubenden Ausblicken auf das Isère-Tal geht es hinauf zur Passhöhe, die klimatisch bedingt viele Tage im Jahr in Wolken liegt. Eine kleine Kirche, ein Hospiz sowie unendliche Weiten bilden die Passhöhe. Gen Süden lockt bereits die Wärme der Provence, über Bonneval sur Arc geht es auf landschaftlich schöner Strecke bergab. Der Tag endet in Valloire am Fusse des Galibiers.

Am Samstag müssen wir abends pünktlich auf dem Fährplatz in Nizza stehen. Am Morgen steht als erstes der Col de Galibier (2556m) auf dem Plan. Er ist gefürchteter Bestandteil der "Tour de France", er ist mit seinen 2642 Metern der fünfthöchste Straßenpass der Alpen und er ist fahrerisch wie landschaftlich eine Wucht. Im Bergdorf Valloire beginnt der Kurventanz, die schlaglochreiche Strecke verlangt volle Konzentration. Die Passhöhe bietet freien Ausblick auf die Grandes Rousses, die Rochers de la Grande Puré und ganz am Horizont sogar auf den Mont Blanc. Die Südrampe führt kurvenreich zum Col du Lautaret und von dort aus hinab ins Tal. Via Briancon fahren wir hoch zur Nordrampe des Col d'Izoard ist. Von hier aus führt die 21 km lange Strasse, die D902, mit bis zu 12 % Steigung zur Passhöhe auf 2'360 m.ü.M. Schluchten und Lärchenwälder wechseln sich ab. Vor der Passhöhe liegt das Refugium Napoleon, der Pass hat seine Geschichte! Markant ist die Markierung der Passhöhe mit einer Natursteinsäule. Nach der Passhöhe führt der 31 km lange Weg hinunter nach Guillestre. Unmittelbar nach der Passhöhe durchfährt man eine urtümliche Erosionslandschaft mit Felspyramiden und Felsnadeln, bevor die Strasse - wiederum mit ca. 12 % Steigung - durch Wälder und Schluchten. Es geht weiter der Route des Grand Alpes entlang. Wir überschreiten gleich wieder die 2000m Marke. Der Col de Vars verbindet das Herz der Alpen mit dem Col de la Bonette oder auch Col de la Cayolle. Direkt am Südrand von Guillestre geht es mit 8% Steigung hinein in herrliche Rechts-Links-Kombinationen, ja sogar echten Spitzkehren auf stellenweise mäßigem Straßenbelag. Der



Wintersportort döst im Sommer müde vor sich hin, gut 1 Kilometer vor der Passhöhe liegt das historische Berggasthaus "Refuge Napoleon". Die Südrampe ergeht sich in herrlicher Kurven- und Kehrenhutz durch Weiler und winzige Bergdörfer auf zum Fahrerischen Highlight jeder Frankreichtour dem Col de la Bonette (2715m). In Jausiers beginnt die anspruchsvolle Auffahrt durch die Reste ehemaliger Militärkasernen am Col de Restefond. Dessen Scheitelpunkt in 2678 m schickt uns Richtung Col de la Bonette. Aber aufgepasst: Dort oben unbedingt dem Wegweiser zum Aussichtspunkt "Cime de la Bonette" folgen, zum höchsten asphaltierten Punkt der Alpen mit grandioser Aussicht. Die Südseite des Col de la Bonette führt durch ein verfallenes Militärlager Napoleons nach St. Etienne de Tinee und weiter an die Côte d'Azur. Vorher haben wir aber noch den von der Rally Monte Carlo bekannten Col de Turini (1607m). Weiter erwähnenswert ist der Col de Braus (1003m). Während die kahle Scheitelhöhe eher unspektakulär ist, sind es die beiden Passrampen – insbesondere die Westrampe – umso mehr, denn sie bieten nicht nur herrliche Ausblicke, sondern auch etliche enge Spitzkehren. In der Höhe von la Turbie münden wir in die berühmte Grande Corniche (übersetzt: große Klippenstraße) ein, die von Napoleon I. entlang der alten Römerstraße Via Aurelia erbaut wurde. Hier haben wir tolle Ausblicke auf das Meer. Wir fahren weiter bis Nizza und suchen uns einen Parkplatz in der Nähe des Marktplatzes. Bis wir im Fährhafen erscheinen müssen ist noch Zeit für Sightseeing, Shopping und Abendessen in Nizza.

Auf Korsika erstrecken sich die Routen über die gesamte Insel, die nebst kurvigen Küstenstrassen auch wilde Gebirgslandschaften aufweist.

Am Sonntag fahren wir nach der morgendlichen Ausschiffung in Bastia in Richtung Südwest und überqueren den Col de Teghime. Dort bietet sich ein herrlicher Blick über Bastia und in Richtung Saint-Florent. Danach geht es in vielen Kurven steil bergan und bergab auf teils welligem Asphalt bis wir den Col de Bigorno (885m) erreichen, der sensationelle Ausblicke gewährt. In Ponte Leccia zweigen wir ins Asco-Tal. Das Valée d'Asco in Zentral-Korsika ist ein langes Gebirgstal, das bis auf das Dach von Korsika führt. Eine Panoramastraße führt bis an den Fuße des Monte Cinto, die mit 2706 Metern höchste Erhebung der Insel. Die 33km lange, schmale, aber gut ausgebaute Kurvenstrecke bis nach Haut Asco ist vor allem bei Radlern und Motorradfahrern beliebt. Den Anfang des Tals bildet die etwa 10 Kilometer lange Schlucht Gorges de l'Asco, die sich ein kleines Rinnsal, das bei Tauwetter zum reißenden Gebirgsbach wird, durch das Granitmassiv gegraben hat. Am Ende der Schlucht liegt das ehemalige Hirtendorf Asco mit einem schönen Blick in das Nebbio. Dahinter geht es Richtung Hochgebirge, vorbei am Monte Padro und dem Capo Bianco-Massiv, durch die dichten Schwarzkiefern des Forêt de Carozzica. In dem undurchdringlichen Forst leben noch heute wilde Mufflons, über den Wipfeln der Bäume ziehen Steinadler ihre Kreise. In steilen Kehren geht es hinauf bis nach Haut Asco, die 1450 ü.d.M. gelegene Talstation der ehemaligen Monte Cinto-Skilifte. Wir fahren dann wieder das Tal zurück. Von Ponte Leccia aus nehmen wir den Col de Prato (986m) und durchqueren die Castagniccia. Die Castagniccia ist ein mit Kastanienwäldern bedecktes, hügeliges Gebiet im Nordosten Korsikas. Der Gipfel des Monte San Petrone bildet mit seinen 1767 m den höchsten Punkt. Im 18. Jahrhundert spielte die Castagniccia eine wichtige Rolle in der korsischen Unabhängigkeitsbewegung. In Talasani beginnt eine der schönsten Panoramastrecken Korsikas die Corniche de Castagniccia. Anschliessend nehmen wir die Küstenstrasse bis Sari-Solenzara, wo dann ins Gebirge abbiegen. Die D268 führt von Solenzara hinauf auf den Bavella-Pass (1218m). Diese Strecke gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten ganz Korsikas. Der Solenzara und seine Zuflüsse haben in dieser Region zahlreiche tolle und wunderschöne Badegumpen gebildet. Die Landschaft um den Pass erinnert an die Dolomiten (Aiguilles de Bavella), Felstürme prägen das Bild. Von dort aus fahren wir abwärts zu unserem, Etappenziel Porto Vecchio an der



Ostküste. Nach einer willkommenen Abkühlung im Hotelpool geht es in die Stadt zum Abendessen.

Am Montag haben wir nur wenige Kilometer zu fahren, zunächst umfahren wir die Halbinsel südlich von unserem Übernachtungsort um dann weiter nach Bonifacio, eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Korsika, zu fahren. Die Altstadt mit ihren engen Gassen steht auf einem 60 - 80 m hohen und teilweise vom Meer unterspülten Kalkplateau. Wir besichtigen die Stadt und unternehmen eine Bootstour den Klippen entlang, die auch in die eine oder andere Grotte führt. Auf dem Rückweg machen wir noch Stopp am berühmten Plage de Rondinara. Abendessen werden wir in einem Restaurant am Wasser.

Am Dienstag verschieben wir uns nach Ajaccio an der Westküste Korsikas. Wir durchqueren zunächst den Südtteil der Insel in Richtung der Südwestküste, wo wir dann mehrfach kurz an exponierte Punkte der Küste rausfahren. Der erste ist der Strand von Capo di Feno., der zweite führt uns zum Capo di Roccapina. Herrlicher, weisser Sandstrand unterhalb des Löwen von Roccapina und des vorgelagerten Genueserturms. Der dritte ist der Golf von Tizzano. Auf dem weiteren Weg nach Propriano kommen wir auch an der korsischste Stadt Korsikas vorbei Sartène. Auf dem weiteren Weg nach Ajaccio halten wir uns immer küstennah und geniessen die Ausblicke. Wir zweigen nur einmal ins Hinterland ab um nach Filitosa zu kommen. Filitosa ist die bekannteste prähistorische Fundstätte Korsikas und wegen ihrer Bedeutung weit über Korsika hinaus bekannt. Wir besichtigen hier die bekannten Steinfiguren. Nach einem entspannenden Bad im Hotel in der Nähe von Ajaccio werden wir am Strand unser Abendessen einnehmen.

Am Mittwochvormittag ist erst einmal Entspannung am Pool angesagt bevor wir uns dann kurz vor Mittag auf eine kleine Runde ins Hinterland machen. Nach der Kurvenhatz über 5 Pässe landen wir wieder in Ajaccio, die kaiserliche Stadt, die mit seinen 65'000 Einwohnern Hauptstadt Korsikas ist. Napoleon, der hier am 15. August 1769 zur Welt kam, ist heute allgegenwärtig. Man findet ihn auf Plätzen, in Schaufenstern sowie auf Strassen- und Caféschildern. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt und anschliessend ist Zeit für Shopping bis wir uns im doch sehr speziellen Restaurant Le 20123 zum Abendessen treffen. Es gibt ein korsisches Essen wie bei Grossmutter.

Am Donnerstag fahren wir vielfach die Westküste nordwärts. Auf dem Weg von Cargese nach Porto durchqueren wir die Calanche (UNESCO WeltNaturerbe). Die Schönheit dieses Gebietes ist kaum in Worte zu fassen. Man würde mit Superlativen nur so um sich schmeissen. Roten, vom Wind und Wetter zerfressene Granitfelsen ragen in den Himmel und haben alle möglichen von Formen. Der Kontrast zur grünen Macchia und dem tiefblauen Meer ist unglaublich schön. Das beliebteste Fotomotiv ist das Loch in Herzform, welches bei Sonnenuntergang nicht nur Verliebte anlockt. Wir fahren vor zur Halbinsel Capo Rosso, die sich am südlichen Ende des Golfs von Porto befindet. Bereits aus weiter Entfernung ist die 330 m hohe Erhebung aus rosafarbenem Porphyrturm „Turm von Turghiu“ zu sehen. In Porto zweigen wir ab zum Col de Vergio mit ca. 1470 m die höchste Passstraße auf Korsika. Letztendlich ein Muss. Auf gleicher Strasse geht es wieder zurück nach Porto, von wo wir weiter an der Küste bis Calvi weiter fahren. Auch hier haben wir fahrerische Höhepunkte in der Einsamkeit viele viele Kurven über Bocca a Croce (272m), Bocca a Palmarella (408m) und Bocca Bassa (189m) bis wir unser Tagesziel Calvi erreichen. Calvi gehört zusammen mit Porto Vecchio bei den Touristen zu den beliebtesten Städten Korsikas. Hier werden wir abends in ein Hafenrestaurant gehen.

Am Freitag machen wir einen Ruhetag und sehen uns Calvi mit der Zitadelle an.

Am Samstag machen wir auf dem Weg zum Fährhafen Bastia eine Rundfahrt am Cap Corse, Genussfahren am Cap im Uhrzeigersinn mit



phantastischen Ausblicken. Wir steigen kurz hoch zur Moulin Mattei restaurierten Windmühle oberhalb des Passes Col de la Serra und genießen die Aussicht. Ein Abstecher ins Fischerdörfchen Port de Centuri muss auch sein. Wir fahren der Ostküste entlang bis Bastia und verweilen dort noch bis wir auf den Fährplatz müssen. Die Fähre bringt uns am nächsten Morgen ans Festland nach Savona, wo die Tour endet und jeder seinen Rückweg nach Hause antritt.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/korsika/index.php>



Ausblick Touren 2018

Für 2018 ist etwas mehr Ruhe bezüglich Touren angesagt, da wir hier einen runden Geburtstag feiern und vielleicht eine grössere Reise unternehmen. Derzeit ist eine Tour in Planung, genaue Inhalte werden im Mai 2017 kommuniziert. Eventuell kommen aber 1 oder 2 kürzere Touren hinzu.

Viele Grüsse

Thomas

Impressum:

Thomas Dibke
Im Grod 1
CH-6315 Oberägeri
Email: touren@sportwagen-tours.com
Web: www.sportwagen-tours.com

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: touren@sportwagen-tours.com